Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger sir Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Unsnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: II. Cemb.

Fernsprech-Anschlut fir. 30. Postschecktonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von U. Cemb in Braubach a. Rhein.

Wilmtsblatt der Stad. Breubach

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchaftsttelle : Priedrichftrage nr. 13. Redattionsfoluß: 10 Uhr Dorm. Bezugsi 'eis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,50 2Mf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1,92 211f.

Bir. 206.

ing.

915. Svolliete.

gei

eifbürften

Bentrifu

Somup. fer nim.

Reiniger 1

hend mlartoffela

ard

diine

Clos.

reke"

zentig

aber foles

ard

eeign

n mes

Del rößen

ee-Arabba

n Ouman

in Pater

ance

jer Schmit mbert-Rik Marme d. Dojet

He

ntieri

n non

48 1

BP

48 50

aket

Samstag, den 4. September 1915.

25. Jahrgang.

fortsetzung der Debatte.

Berr Gren gibt fein Spiel noch nicht verloren. Ungleich ber englischen Flotte, die fich angftlich vor dem deutschen geinde verborgen balt, gibt er fich den Anschein, als wite er ben Febertampf Mann gegen Mann nicht gu deuen. Dem offenen Brief in ber Londoner Breffe über beutich-englischen Berhandlungen bes Jahres 1912 er jest einen aus offisiellen englifchen Dotumenten nengestellten Latfachenbericht folgen, der dazu bemit ift, die Darftellung bes beutichen Reichstanglers mifraften. Bon biefer fagt herr Gren, daß fie irre-strend fei "und offenbar ben 8wed hat, irreguführen". In feinem Munde immerbin eine milbe Benfur!

Bas hat nun der Rährvater des Dreiverbandes feinen Wabigen mitzuteilen? Er geht von ber Berftandigungs. el aus, die bem Mittelsmann Saldane Anfang 1912 Reichstangler porgelegt wurde. Bir fennen fie bereits as den deutschen Beröffentlichungen. Sie geht von der Seinessehung aus, daß Deutschland oder England von ma britten Macht angegriffen wurde und will für Ball ber anberen Seite bie Berpflichtung gur moblmben Reutralität auferlegen. Wenn aber eine ber urteien burch eine auf ber Sand liegende Beraus. nberung von einer britten Bartei gezwungen wurde, g anzufangen, fo follten die Kontraftichließenden fich mem Meinungsaustaufch über die Saltung in einem fen Ronflitt verpflichten. Beftebende Abmachungen m burch biefen Bertrag nicht berührt, neue aber, soweit mit diesen hier zu begrfindenden Berpflichtungen un-neinfar waren, ausgeschloffen fein.

sarte Gemut bes Beren Gren fand biefen im Fall eines europäischen Ronflitts feinen n belfen fonnen, mabrend England feinen Finger burfte, ihm bas gleiche gu tun, meint er. foland tonnte es ohne Schwierigkeit fo fügen, baß somelle Beginn ber Feindseligkeiten von Offerreichm ausging, wie aus dem flar erhellt, was im Juli 1914 vorging, mabrend, foweit Rugland von zwei Dachten magriffen wurde, Frankreich verpflichtet gewesen ware, bin sur hilfe zu kommen." Deutschland hatte also immer ia ber Neutralitätsverpflichtung unter Berufung auf feine notreue entgiehen tonnen, mabrend England biefer g nicht offen ftand, weil — es nur an Japan und al durch Bertrage icon gebunden war. Un Frantreich talia Berr Gren 1912 durch feinen Bertrag gebunden? Das er die Welt glauben machen, nachdem er 1911 es um angolifchen Marottoaniprüche willen faft jum Kriege Deutschland batte tommen laffent Rein Bunder, er bann einen folden Borichlag als ungerecht gurud.

wieß. Kein Bunder aber auch, daß er fich in feinen jegigen Berlegenheiten noch mit fleinen Geschichtsfälschungen su belfen fucht wie der Unterftellung, daß Deutschland im Juli 1914 es fo "geschoben" habe, daß Ofterreich-Ungarn als der Angreifer - als ber Angreifer, man bentel ericien. Der Fürstenmord von Gerajewo icheint demnach aus den englischen Aften und damit auch aus dem Ge dachtnis des britischen Staatsjefretars fpurlos verschwunden gu fein. Ebenfo mußte man fast glauben, bag er von einer allgemeinen Mobilmachung in Rufland immitten des fortdauernden persönlichen Depeschenwechsels Kaiser Wilhelms mit bem Baren, bem König von England und mit Raifer Frans Josef niemals etwas gehört hatte. Aber bas find natürlich nur Matchen, binter benen Berr Gren fich verstedt, weil fein bojes Gemiffen ihm feine Rube lagt,

Dann tamen die englischen Gegenvorichlage. Gine Bettelfuppe, nichts weiter. "England wird ohne Heraus-forderung keinen Angriff auf Deutschland machen und keine aggressive Bolitik verfolgen. Gin Angriff auf Deutschland ift nicht Gegenstand und bildet keinen Teil einer Bertragsverpflichtung und eines Abkommens in einer Rombination, in der England Bartei ift, noch wird es einem Abkommen beitreten, bas foldes Stel verfolgt." Dit Recht fagte ber Reichskangler am 19. August im Reichstage, daß er es unter ber Burbe eines givilifierten Staates gehalten habe, einen feierlichen Bertrag bes Inbalts zu ichließen, daß er andere Boller nicht ohne Grund überfallen werde. Aber der von him verlangte Lufah: England wird natürlich neutral bleiben, wenn Deutschland ein Krieg aufgezwungen wird" - begegnete bei herrn Gren wiederum tauben Doren. Er wich aus. Ja, aber wenn Deutschland Frankreich zu vernichten wünsche, würde England boch nicht ftillfiben können; anderseits - natürlich - wenn Frankreich gegen Deutschland aggreffiv würde, dann würde es keine Unterstützung bei England finden. Man ficht alfo, wir maren britifden Auslegungsfünften barüber ausgeliefert gewesen, ob uns ein Krieg aufgezwungen wurde ober nicht - und das fagt genug. In der Tat wiederholt herr Gren auch an biefer Stelle wieder feine Behauptung, daß Deutschland heute einen Angriffskrieg führe — unter Berufung auf das Zeugnis Italiens! Mit biefem Bemeishelfer wird er gemiß in der unbeteiligten Belt ben ftartften Ginbrud machen.

Neun Formeln wurden dann noch vorgeschlagen, ohne daß man damit vom Fled tam. Die Möglichkeit einer Burudgiehung ober Ginidrantung ber beutschen Flottengefennopelle murde berührt, bis ein Brief bes Reichsfanglers an ben Botichafter in London ben Berhandlungen ein Ende machte. Bon deutscher auftandiger Seite behalt man fich einstweilen ein abschließendes Urteil fiber ben

englischen "Tats denbericht" vor, bis er im Borisaut vor-liegt. Schon der vorliegende Auszug laffe inbeffen erfennen, daß es fich dabei um einen Berfuch handle, die Tatfache zu verschleiern, daß die deutsche Regierung ihre urforungliche Forberung abfoluter Rentralität sum Solug der Berhandlungen auf die Forderung englischer Reutralität im Fall eines Deutschland aufgezwungenen Rrieges eingeschränft hat.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Die mit dem 1. August d. Is. ersolgte Beschlagenahme der Jagdmunition und der zu ührer Serstellung benötigten Rohstosse bat in Iägertreisen Beunrubigung bervorgerusen. Wie W.L.B. hört, dat sich der Allgemeine Deutsche Jagdschupverein deshalb an das preußische Landwirtschaftsministerium mit der Bitte gewandt, im Interesse der Jagdausübung die Freigade der ersorderlichen Jagdmunition zu bewirken. Nach der ihm hier gewordenen Auskunft ist bereits Fürsorge getrossen, daß die benötigte Jagdmunition auch fernerhin in durchaus genügender Menge zur Bersügung stehen wird. Doch wird, wie überall in dieser Kriegszeit, auch beim Berbrauch von Jagdmunition Sparsamkeit geübt werden müssen.

+ Wie bekannt, werden die sür den Seeresdienst nicht mehr branchbaren Dienst und Beutehserde den Landwirten zu mäßigen Tarpreisen überlassen. Auch sür gewisse Handels- und Industriebetriebe sollen in dringenden Fällen solche Bserde abgegeben werden. Antröge aus Aberlassung

solche Bferde abgegeben werden. Antrage auf Aberlassung von solchen Bferden sind lediglich an die Landwirtschaftsfammern, nicht auch an das Landwirtschaftsministerium zu richten, und zwar von Handels- und Industriebetrieben durch Bermittlung der amtlichen Handelsvertrehmgen.

4 In der Donnerstagsitzung des Bundesrats gelangte aur Annahme der Entwurf einer Befanntmachung zur Erweiterung der Befanntmachung zur Erweiterung der Befanntmachung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915, der Entwurf einer Berordnung zur Beschränfung der Milchverwendung und der Antrag Bagerns, betreffend Anersenung der Reisezeugnisse der Egmmasialfurse bei den böheren Mädchenschulen in Bayern als ausreichenden Rachweis der wissenschaftlichen Borbildung für das medizinische Studium. (B.Z.B.) Italien.

* Die italienische Aufsassung geht entgegen ber fast überall herrschenden Gewohnheit dahin, daß Göhne im Alnolande naturalisierter ehemaliger Italiener heerespisichtig im Heimatlande sind. Das ist natürlich ein staatsrechtlicher Unsinn, denn wenn der neue Heimatsstaat ebenfalls die Dienstwerpsichtung erhebe, müßten solche Leute in zwei Ländern die militärische Unisorm tragen. Selbstwerständlich gehört der Naturalisierte dem neuen Staat als Bürger an und der geschilberte italienische Anwende

als Bürger an und der geschilderte italienische Anspruch liese einsach auf ein Berbot der Naturalisierung heraus. Jeht haben die Bereinigten Staaten von Amerika nach langen Berhandlungen es durchgeseht, daß die Söhne der in Amerika naturalisierten Italiener ungeachtet der entgegenstehenden italienischen Bestimmungen keinen Militär-

Die graue frau.

Roman von A. Dottner. Grefe.

Rachdrud verboten.

Ja, gnädige Frau, das war so." — Das Mädchen eine die Borte noch mehr als früher, sie kostete ihre inressante Kolle aus dis auf die Reige. — "Also: Wie die die Kolle aus die dem Unglüd endlich in mein Bett dam, da lieg ich noch lange und kann nicht schlafen. Ist dam auch nicht schlafen, weil ich immer was hör! Gnädige da willen doch, daß mein Zimmer g'rad über dem langen willen doch, daß mein Zimmer g'rad über dem langen liegt, welcher zum seligen Hern seinem Kontor das, und was ich sagen wollt! Da hör' ich aus die desendiges wo swischen der Mauer steden das Lebendiges wo swischen der Mauer steden das suis so went wieder fill."

Barten Sie einen Augenblick. Das war doch die Racht das die einen Augenblick. Das war doch die Racht die Gerichtsbeamten sprangen auch empor sieden Reinen einen die erregten Reinen seinen die erregten Reinen seinen die kieden die meinten, umsere erregten Reinen seinen die der

fie meinten, unfere erregten Rerven feien die

Reiter!" befahl er. Das Madchen besann sich einen Augenblic lang. Run, viel was anderes weiß ich nicht", fuhr sie bann, wiel was anderes weiß ich nicht", fuhr sie bann, wie stodend fort. — "Rur, daß ich am nächsten Tag, daß burch den Gang ging, wieder etwas vernahmt diesmal klang es ganz nahe und ich hörte deutlich krasen. Ich sagte es niemandem, außer dem Kutscher, wein Bräutigam ist. Und gegen Abend gingen wir kochmals durch den Korridor. Das war gerade, ehr

wir es beide, freilich recht leife, recht gedampst, das irgendwo was rumorte. Daß es die Lo war, daran zweiselten wir keinen Augenblick. Aber Johann, mein Brautigam, meinte, man solle nichts barüber reden. Er hatte schon oft gehört, daß Tiere das so an sich haben, daß sie weg sind, wenn ihrem Herrn schnell etwas auftößt. daß sie weg sind, wenn ihrem Herrn schnell etwas zustöht. Er hat das einmal von einem alten Förster gehört, glaube ich. So gingen wir schnell fort und redeten nichts darüber, denn Johann meinte auch, daß man in einem Haus, wo so was g'rad passert ist, nicht viel von seinen Beobachtungen reden soll. Es ist wegen dem Gericht, Herr Dostor. Wer mag dem gern in so was hineinsomment lind dann soll man immer gleich schwören und das fürcht ich so sehr. Alber, daß es die Lo war, die sich dannals angezeigt hat, das könnt ich beschwören, wenn es sein müßt. Denn ich hab' noch ein paar Nächte lang den gleichen Rumor gehört, im Gegenteil, immer ärger wird's. Und jest ist doch der Gang längst abgeschlossen. Riemand kann hinein oder berans; aber manchesmal, in der Racht, bört man ganz deutlich von unten berans ein Kennen und hört man ganz deutlich von unten herauf ein Rennen und Krahen. In der letzten Nacht war es eigentlich nur wie ein leifes Gewinfel. Aber ich wollt es schon der guddigen Frau einigemal sagen: das halt ich nicht aus! Ich bitte um eine andere Kammer. Oder wenn ich mit der Köchm schlasen durft'? Ich fürcht' mich zu viel allein! Wirklich, zu viel!

Dr. Bilmar winkte dem Mädchen zu schweigen.
"Run? Was sagen Sie dazu?" fragte er dann laut.
Man wußte nicht: war die Fr ze an Kurt oder an die bleiche Frau gerichtet, die, scheimar ohne alle Teilnahme, immer din. und berschrift in dem engen Raum.
Kurt Gerbard stand hasig auf.
"Ich werde noch verräckt, murmelte er vor sich bin.
"Bir alle haben doch bisher gelebt wie alle andern Menschen. Und nun plötslich sind wir umgeden von lauter Rätseln, von Unversändlichkeiten, von geheimmisvollen Dingen, die niemand erklären kann. Mein Kopf ist bereits ganz wirr."

Bollen wir beute noch trachten, diefer eigentumlichen

ledes Wort ichars betoneno. "Man sagt nicht umsonn: alte dauser haben ihre Geheimnisse. Aber warum sollte man ihnen nicht auf die Spur kommen? Glauben Sie mir, alles läßt sich erklären." Er sagte dies, seinen eigenen, vor wenigen Minuten

ausgesprochenen Ansichten entgegen, in einem beruhigenden, überzeugenden Ton. Und während er fprach, behielt er Frau Angela immerfort fest im Auge. Sie fühlte diesen eigentümlich forschenden Blick. Blöhlich sah sie auf und gerade in diese fühlen Augen. Aber sie hielt aus.

gerade in diese fühlen Lingen. Aber sie hielt aus.

"Ich glaube, daß man, wohl unter dem Eindrucke des Ereignisses stebeud, jeht auch jedem geringfügigen Zusall eine so besondere Bedeutung deimist", sagte sie deherrscht.

"So wird dies auch jeht sein. Lo ist fort. In der allzeicht knoen wer ne nom. Wan tomme gieten morgen em Inserat in ein großes Tageblatt einrücken lassen. Ich gebe sosort, um den Text aufzusehen, denn die Sache interessert mich. Und da ich ohnehin noch ein wenig Lust ich ofen möchte, dringe ich dann die Annonce selbst sort.

Big du einverstanden, Kurt?"

Sie stand schon neben der Tür.
"Gewiß", sagte er befremdet. "Was könnte ich dagegen haben, wenn du willst, Mama? Aber ich wundere mich. Bisher wolltest du keinen Fuß auf die Gasie seinen."

"Aber jeht — in der Dämmerung — da wird mich hoffentlich niemand erkennen", warf sie hastig ein. "Und es war nur die Scheu vor den Renschen, welche mich ins Haus bannte. Abrigens nehme ich meinen großen Mantel, Er ist noch in meinem einstigen Itumer. Dürste ich dich um den Schlüssel hitten, Kurt?" "Soll ich nicht felbst?" fragte er, hastig ausstehend, Aber sie war schon, auch die Dienstleute süchtig surück-winkend, an den Tisch getreten, nahm den Schlüssel aus seiner Sand und aing damit binaus.

Fortjegung folgt.

bienft in Italien gu leiften braumen. Mile anderen Staaten follten in gleicher Beije verfahren.

Großbritannien.

* Rach den vorliegenden Meldungen foll ber auftande gekommene einstweilige Ansgleich zwischen Berg-arbeitern und Grubenbestigern auf Grund eines die ministerielle Entscheidung erganzenden Absommens erfolgt fein, wonach die Maichiniften, Beiger uim., die in bem Schiedsipruch von ber Rriegsgulage ausgeichloffen maren, diese jest erhalten sollen. Der Antrag auf sosorigen Streik wurde nur mit 1244 gegen 1128 Stimmen abgeslehnt. Es wird abzuwarten sein, wie lange nun der angebliche Frieden dauern wird. Die Arbeiter sind mehr denn je entschlossen, ihre Ansprüche auf Teilnahme an den Krieasgaewinnen nicht sallen zu lassen.

Der Krieg.

Much an der Duna, wo ble Ruffen noch mit anerfennens-And an der Düng, wo die Ruffen noch mit anersennensswerter Sähigkeit den Bormarich Dindenburgs aushielten, ift jeht nach harten Kämpsen der Brüdenlopf zwischen Dünadurg und Riga bezwungen worden. Rach den Werken der äußeren Westschaft ist auch die Stadt Grodno in unsere dand gesallen. Die russischen Nachhuten sind überall, teilweise unter sehr schweren Berlusten, geschlagen worden, Siegreich dringen deutsche und österreichische Deere weiter dem Feinde nach, der jeht auch in Ostgalizien nur noch wenige Kilometer von der Grenze Bodoliens sieht und von der Armee Bothwere hart bedrängt wird.

Die Stadt Grodno erfturmt.

Der Brudentopf von Bennemaden an ber Duna genommen. - Ruffifde Borfioge por Bilna unter febr boben Berluften geideitert. - Die Armee p. Gallwis macht an einem Tage 3000 Gefangene und erbeutet 1 Gefdus und 18 Dafdinengewehre. Die Armee Bothmer bicht por ber Grenge Dftgaligiens.

Großes Dauptquartier, 8. Geptember.

Beftlicher Kriegeschauplat.

Bei Souches wurde ein frangofifder Sandgranatenangriff abgewiefen. Erfolgreiche Sprengungen in Flanbern und in ber Champagne.

Oftlicher Kriegeschauplag.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalle b. Binbenburg.

Uniere Ravallerie fturmte gestern ben befestigten und pon Infanterie befehten Brudentopf bei Lennemaben (nordweftlich von Friedrichftadt); fie machte babei B Offigiere, 350 Mann gu Gefangenen und erbeutete ein Majdinengewehr. - Auf ber Rampffront nordwestlich und westlich von Bilna versuchten die Ruffen unfer Borgeben gum Stehen gu bringen; ihre Borfioge icheiterten unter ungewöhnlich hoben Berlaften. - Gibditlich von Merecs ift ber Feind geworfen. Bwifden Augustower-Ranal und bem Swislocs ift ber Riemen erreicht. Bei Grobno gelang es unferen Sturmtruppen burch ichnelles Sanbeln über ben Riemen au tommen und nach Saufertompf die Stadt gu nehmen; 400 Gefangene wurden eingebracht. - Die Armee des Generals D. Gallwit brach ben Biberftand feindlicher Rachbuten au ber Strafe Mesance-(fubofillich von Dbelft) Smisloca. Die Beeresgruppe nahm geftern insgefamt über 3000 Ruffen gefangen und erbeutete ein Gefchus und 18 Majdinengewehre.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold bon Babern.

Der Rampf um ben Austritt ber Berfolgungs. tolonnen aus ben Sumpfengen nörblich von Brugana ift

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalle v. Madenien.

In ber Berfolgung ift die Jaffolda bei Gielec und Bereza-Rartusta und die Gegend von Antopol (30 Kilometer öfilich von Robryn) gewonnen. - Ofterreichischungarische Truppen bringen füblich bes Boloto Dubowoje nach Often vor.

Silboftlicher Rriegeichauplat.

Die Urmee des Generals Grafen Bothmer nabert fich tampfend bem Gereth-Abidnitt. Dberfte Deeresleitung. Amilich durch bas B. E. B.

Grodno.

Stadt, Sand und Beute.

Die Russen hielten sum Schut des zurückneichenden Feldheeres zah an der Festung Grodno sest, wo ihre Front, nach Besten ausgebuchtet, seit dem Jall des benachbarten Kowno und Olita start bedroht war. Sie vertrauten darauf, das die gewaltigen Wälder von Augustow, die Erodno von Besten vorgelagert sind, den Angreiser lange Reit aushalten mürken. Sie baben sich aber in unseren Beit aufhalten murben. Sie haben fich aber in unferen imermublicen Truppen, wie jo oft icon, auch bamit

grundlich getauicht. Grodno hat infolge seiner gunstigen Lage am schiff-baren Rjemenfluß schon seit altersher reichen Sandel und Gewerbe und ist in letter Zeit, namentlich auch durch ben ebenfalls schiffbaren Kanal über Augustow zur Weichsel zu hoher industrieller Blüte gelangt. Gebandelt wird hauptsächlich mit Holz, Getreide, Leinsamen, Hanf, Wolle, die auf dem Wasserwege nach Preußen wandern. Bedeutend ist die Fabritation von wollenen und seidenen Leiner und Labet. In Grodus wird in einer gausen Beugen und Tabak. In Grodno wird in einer ganzen Anzahl von gutgehenden Betrieben der charakteristische, mit starken Rippen durchsetzte grobe Tabak des russischen Muschik hergestellt, ohne den diesem das Leben überhaupt nicht lebenswert scheinen murde. Die Absälle werden zu Schungtabak verarbeitet, der sonderbarerweise nicht als Grodnoger landern als Kommoer auch deutschen nicht als Grobnoer, fonbern als Rownoer auch beutiden Schnupfern wohlbefannt geworben ift. Der Sanbel liegt wie auch in den anderen Städten des Gouvernements Grodno vollständig in den Handen der Juden, die im ganzen Landstrich wie in der 45 000 Einwohner zählenden Stadt Grodno selbst etwa 19 Brozent der Bevölkerung bilden. Dauvtsächlich besteht diese aus Weißrussen, daneben aus Litauern. Die Volen halten den Juden ungefähr an Bahl die Wage, weiter gibt es deutsche Kolonissen und

Charafteriftisch für das Gonvernement Grodno find die riefigen Balber, die vorzugsweise aus Nadelhols bestehen. Die größten sind die 97000 Settar umfassende Bialowiesber De de, in ber fich noch gablreiche Elentiere und vereinzelt

With a state of the state of the

der Buchs findet neben gabireigen worten und weite ichweinen, sowie ber ebenfalls von Wild aller Art bicht belebte 106 000 Settar große Grodnoer Bath. bem westlichen Bug und bem Rjemen burchgieben bie dem westlichen Bug und dem Rennen duchkeiten die Basserläuse des Rarew, der Jassolda und der Bina mit vielen Sumpsstrichen das Land. Auch sahlreiche Seen mit großem Fischreichtum sind vorhanden. Der größte ist der Sporowskoje, durch den die Jassolda sließt. Die Stadt Grodno wird schon im 12. Jahrhundert genannt, sie sah schwere Kämpse mit den Tasaren und in ihr

tropten lange Beit bie Litauer bem Schwert ber Deutsch-ritter. Bu Bolens Blutezeit mar es eine Beitlang Refibeng und Sit bes polnifchen Reichstags. Bie Bolens Glang erlebte es auch seine Erniedrigung. 1793 wurde in Grodno die zweite Teilung Bolens. herzeichnet. Seitdem ift Stadt und Land russisches Gebiet gewesen. 1796 wurde Grodno mit Wilna zu einer Propinz vereint und 1802 zu einem kalanderen Companyerent arhaben. besonderen Gouvernement erhoben.

Ein englischer Truppentransport versenkt.

Durch ein beutides U-Boot im Agaiiden, Deer Das türfifche Sauptquartier berichtet über einen neuen

großen Erfolg eines beutichen Unterfeeboots por ben Darbanellen:

Der englifche Transportbampfer "Cameland" ift bon einem bentichen Unterfeeboot im Mgaifchen Meere torpebiert und berfeuft worben, ein großer Teil ber an Borb befindlichen Eruppen ift rirunten. Un ben Dardanellen und ben anderen Fronten feine wefentliche Ber-

Es ift nicht ber erfte, fur die Darbanellen bestimmte feindliche Truppentransport, ben unfere U-Bootstommandanten ins Meer verfenften. fdneidigen Tros aller Borlichtsmagregeln, die die Englander aus Furcht vor unteren Touchbooten bei ber Babl ihrer Buffuchishafen und ben Truppenbeförberungen an ben Lag legen, wiffen bie deutschen Torpedos immer wieder ihr Biel gu finden.

Reue U. Boot. Beute.

Bon der Insel Grip, zwei Seemeilen vor Christians-fund, sab man am 27. August einen Dampfer mit Holz-ladung südwärts sahren. Als er so weit gekommen war, daß man nur noch seinen Rauch sehen konnte, hörte man vier Schüffe turs hintereinander. Freitag nachmittag trieb eine Menge Grubenhols vor Christianssund an Land, außerdem Eichenplatten sowie Stahlsplitter und Kupfergude, die von Granaten herrühren können. Man nimmt an, daß ein mit Hols beladener Dampfer auf der Reise von Irchanselle persentt worden ist pon Archangelft verfentt worden ift.

London, 8. September.

Llonds melden aus Grimsby: Der als verschollen gemeldete Fischdampfer Gineraria icheint am 18. Juli in ber Rordfee burch eine Mine gerftort worden gu fein. Die Mannichaft burfte ertrunten fein.

Englands Schiffsverlufte im August.

Nach ber "Daily Mail" wurden im August 68 Dampfer mit einem Gesamtinbalt von 84 117 Tonnen von deutschen Unterfeebooten verfentt oder durch Minen gerftort. Dabet verloren 1178 Menschen das Leben, darunter allein 1011 bei der Bersentung des Transportschiffes "Royal Edward" im Agäischen Meer. Insgesamt wurden 58 Segelschiffe mit 4206 Tonnen versenkt und 21 Mann dabei getötet.

Räumung Carnopols.

Die Ruffen haben augenscheinlich jede Doffnung auf. gegeben, fich in dem fcmalen Streifen Ofigaligiens, ber ihnen noch verblieben ift, au halten. Aus Bufareft wird gemelbet:

Nach dem Fall Brodys haben die feit langem in Tarnopol befindlichen ruffifchen Behorden bie Stadt fluchtartig verlaffen. Alle ruffifchen Stellungen auf bem rechten Ufer bes Oberlaufes bes Gerethfluffes find von ben Ruffen teilweise geräumt, teilweise von den Ofterreichern mit fturmender Sand genommen. Das unmittelbar an der öfterreichisch-ruffifchen Grenge liegende Dorf Otopa foll von den Ofterreichern aus ichwerem Geichut beichoffen worden fein.

Die an ber rumanischen Grenze ftebenden Truppen find vom rumanischen Kriegsministerium verstärft worden. Alle Straßen werden überwacht, um einer Grenzverletzung durch die Kriegführenden nach Möglickkeit vorzubeugen. Ein russisches Vanzerautomobil, das versehentlich auf rumänisches Gebiet fuhr, wurde von rumänischen Behörden beichlagnahmt.

Deutsche Flieger über Dinaburg.

Ropenhagener Melbungen aus Betersburg ift Nach Kopenhagener Meldungen aus Vetersburg ist am letten Montag sum erstenmal ein deutsches Flugzeug siber Düngdurg erschienen. Es soll deutsch als Wassersflugzeug zu erkennen gewesen sein. Bomben wurden nicht beruntergeschlendert. Trot lebhaster Beschiehung aus den Ballonadwehrkanonen der Forts entkam der Flieger unwersehrt in nordwestlicher Richtung. Die russischen Biäter behaupten, daß die Deutschen in Tuskum (westlich von Riga) einen großen Flugplat eingerichtet hätten, wo sich auch Gallen für Zeppeline besänden.

Kleine Kriegspolt.

Chriftiania, & Sept. Diefer Tage wurde bei Stavanger ein beutiches Tauchboot von bisher nie beobachteter riefiger Grobe gesichtet.

Barie, & Sept. Aber die ichweren ruffifchen Riederlagen fuchen jeht die Blatter mit dem Troft hinwegautauichen, eine Sonderarmee von einer Militon Rofaten werde aufgestellt, um den Deutschen ordentlich "auguseben".

Genf, 8. Sept. Bur Beratung mit Gren und Delcaffé wegen ber neuen, von Japan etwa zu übernehmenden Berpstichtungen, begab sich, einer "Temps"-Meldung zusolge, der japanische Minister des Außern von Totio zunächjt nach

Beteroburg, 3. Sept. Mus einer Denfichrift bes friegs. miniftere Bolimanow geht herbor, baß bie ruffifchen Beldarmeen bisher an Toten, Bermundeten und Gefangenen 68 b. D. ihred Offigierbestanbes eingebilft haben.

Von freund und feina.

[Milerlet Drabt. und Rorrefpondeng - Reibungen.] "Eine kluge diplomatische Cat Deutschlande." Berlin, 3. Geptember.

Botichafter in Baibington babe ber amerikanischen Regierung unitgeteilt, das fortan Baffagierdampfer nicht ohne vorherige Warnung und ohne das das Leben der Richt-kombattanten in Sicherheit gebracht fei, versenkt werden follen. Selbst die "Rew York Times" nennt diese Er-klärung "eine kluge diplomatische Tat Deutschlands", Denv

namoem min die Spanning smilden Deminiano Amerifa nachgelaffen bat, wird die amerifanische Regiennicht umbin fonnen, nunmehr bei England auf et Anderung der Beschlüsse über die Blodade zu dringer Und England wird an Entgegenkommen Amerika gegen über nicht hinter Deutschland zurücklehen wollen me durfen.

Serbien lehnt ab, Bulgarien will nicht

Budapeft, 8. Ceptember Sierher wird gemelbet, daß der Bierverband in leib Beit einen großen Drud auf Serbien ausübte, um blei zu einer neuerlichen Offensive gegen Ofterreich-Ungarn veranlaffen. Die serbische Regierung soll nim das erwähn Beclangen rundweg abgelehnt haben mit der Begrundun daß Serbien nach den bisher gebrachten Opfern je unmöglich eine Offensive beginnen könne.

Baris, 3. September

Der Berichterftatter bes "Temps" in Sofia mel er glaube nicht daran, daß die Reutralität noch lar aufrechterhalten werde; jest aber sei die Halt-Bulgariens durchaus im Sinne des Festhaltens an b Reutralität. Man spreche in gewissen Kreisen sogar m einer verpagten Gelegenheit.

Eine Atmosphäre von Lüge und Unwahrhet

Bern, 3. Geptember

Unter ber Aberichrift "Furchtbare gahlen" belorie bas "Berner Tageblatt" die deutsche Augustbeute m permutet weitere Sunderttaufende von Toten. Es id mit ben Borten: Bie men angefichts folder Ber fabein tann, das ruffifche Seer fei intatt und noch nie i gut imftande gewesen wie jest, ist uns unerfindlich. Em dem wird dies immer noch in gewiffen Blattern bebt Der Krieg erzeugte eben eine noch nie bagewesene Arsiphäre von Lüge und Unwahrbeit, in die sich nicht nur ei Teil der Fresse, sondern leider auch ganze Bölker einhölm um nur ja nicht die Wahrheit sehen zu müssen, aber awird ein Erwachen geben. Dann wird die Abrechunder Rationen mit denen erfolgen, die sie so lange in karre geben siehen Brre geben liegen.

Italien jammert nach Kohlen.

Burid, 3. September,

Eron aller Freundichaftsbeteuerungen tonnen a wollen die Briten ihren italienischen Bundesgenossen nie aus der Kohlennot helsen. In Genua flagte eine mit Bersammlung der großen Kohlenhändler und anden Interessenten über den Mißstand. Man besprach die sien der Kohleneinsubr aus England und die von der englische Kegierung entgegengestellten Schwierigkeiten, die es midglich machten, die italienischen Industrien mit genügen Kohle zu verlorgen Rachdem das lebte englische ablehmen Roble zu verforgen. Nachdem das lette englische ableb Berhalten geprüft worden war, beschloß man, eine t kommission nach England au senden und außerdem eigene Regierung um energische Schritte zu ersuchen. belsen wird wohl beides nicht.

Ein "unmöglicher" Gefandter.

Stodholm, 3. September.

Höhliche Dinge werben aus Betersburg über bruffischen Gesandten in Sofia berichtet. Dieser ehremen Gerr mit Ramen Sawinski soll jeht abberusen nech Nach bem Betersburger Blatt "Betichernoje Bremis' er die diplomatische Tätigkeit in der bulgarischen du stadt so ausgesaßt, daß er seine Beit ausschließlich basarbiviel, Weingelagen mit Halbweltdamen und kinnobilsahrten ausschliebe. Dadurch sei er vollständig möglich geworden. Sawinst ist früher hier wirken wesen und man traut ihm bier gern die ihm nachzeie Dinge au Unwöglichkeit sollte man ihm in Referst Dinge gu. Unmöglichteit follte man ibm in Bete nicht vorwerfen — was ift in Rugland nicht alles mb

Kriegs- Chronik Bichtige TageBereigniffe sum Sammein

2. September. Der englische Transportbu-"Sawsland" wird von einem deutschen Unterseeboot Agaischen Meer torpediert und versenkt. Ein grober ber an Bord besindlichen Truppen geht mit unter. russischen Behörden flüchten aus Tarnopol.

3. September. Kavallerie der Deeresgruppe v. dindburg erstürmt den beseitigten Brüdensopf bei Lennensnordweitlich von Friedrichstadt. Aber 350 Aussen werdenderte gefangen. Gegenstöße der Aussen weitlich von Keindeltern unter außergewöhnlich schweren Berlusten sie Feind. Bei Merecz werden die Aussen Berlusten sie Feind. Dei Merecz werden die Aussen geworfen. Unsern erreichen den Miemen zwischen Augustowsanzt wurd besehen die Grodno gehen die Unsern über den Aussellen die Grodno gehen die Unsern über den und besehen die Stadt nach Haiern aber den gefangen. Insgesamt sind am 2. September 3000 Kongesangen, ein Geschütz und 18 Maschinengewehre erze

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Amilich wird befannigegeben: Bei ber zwelten mleihe war die Ausgabe von enscheinen richt gesehen. Dabei hat sich die absolgung der serichteibungen angesichts der überaus großen (6 667 476 Stude) trod Auwendung aller in stehender technischer Mittel nicht unt erwänsiche schlennigung durchsühren lassen, und wird noch einige in Anspruch nehmen. Um solchen Schwierigkeiten bei dritten Kriegsanleihe vorzubeugen, sollen bei dies Beträge von 1000 Mark ab Zwischenschen auf Ausgegeben werden. Im übrigen wird sür schullen bei dies siellung der Schuldverschreibungen soweit nur stellung der Schuldverschreibungen soweit sollen Wertabschnitte in erster Linie Berücksächstssischen Es bedarf nicht der Hervorbebung, das eine sögerung in der Ausbändigung der Schuldverschreibung die Sicherheit und Rechtzeitigkeit des Zimtenberschreibung der Schuldverschreibung die Sinfunden der Keinfluß dat. Dies gilt auch von den Einfrage in das Reichselchuldbuch, falls dem Zeichner der großen Zahl der Antrage (annähernd 300 000). Ur großen Zahl der Antrage (annähernd 300 000), licheinigung über die Eintragung noch nicht superieln sollte. fein follte.

+ 3m Königreich Sachsen sind mahrend bes umfangreiche Begnodigungen vorgenommen bil Ammestieerlasse wurden vom 1. Ningust 1914 81. August 1915 gegen Berfonen bes affinen

mo Beurion die su & Ja in Abertenn 13 Kriegsu beanadigt m

x Die a dit den F immt unter or den For ot und aw rieh gegeber und in den age Englan ten würd ber aufne ipremen Garbiff, zeigen. enbahner 6 Millio daffung ein es nicht fe

* Augune iffcen R er Interp aliftifcen amment to mer griffe mung er Abgeord ell fie bishe legierung bo ir die furd mälgen. m. ber ge un Sibirten due In- u Mufterbar

2er amerifan den Wilfon Der Rarbinal Umiterbat n Urlaub Brafibent Confédéra

ert fran

are eine

g aufge igen eings en Arbeite Loubon, & a dine tendon, 8 tanada), i daniums i druge porlar bon, 3. ltaßen Jahre d

eminbe Celer@bur archange Coffe, 8. margen

40

Mert enguigan enunterg Septen пифвие 4. Septen

doris no Dichter Como Mener am Ache am Ache Mode am Geft am Gef

Septem Collas f ard von Mendelsj ie Franzol Schäding

one wirt of her se her

mo veurtauvenstandes der rentorrangertannten Strefen 188 3u 5 Jahren erlassen. Ausgeschlossen waren Strafen in Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. In den 18 Kriegsmonaten sind insgesamt 12 787 Berurteilte brandbigt worben.

Großbritannien.

Regierra Ouf eas it dringer cifa gegen ollen mos

micht.

ptember

d in lette

lingarn a

s erwäh egründu

pfern ja

ptember

fia melbe

den Krin Offenills Roch in Ibit erflir noch land

ens an

fogar to

wahrhet.

eptember.

beiprieit beiprieit feute mit Es ichliegert Berlait moch nie is blich. Trop is behannig icht nur mit einfüllen nur einfüllen nur

n, aber 6 Librednung

ange in h

eptember.

önmen abe

eine gra nd ander ch die Fra er englisse die es w i gemügenkt e ablehnnt

eine be ißerdem i uchen.

september.

lles mogn

onik

m mel m

Sportband erfeebast großer I

petter s en nin ber s großen su

r.

n.

Großbritannien.

* Die angebliche Beilegung der Kohlenarbeitersausgung erwedt nicht allsu große Begeisterung. Man dell den Frieden nur für vorübergehend. Das Feiner ellmut unter der Asche fort. "Morning Bost" sagt, die nicht ein nur dadurch erzielt worden, daß die Regierung aut den Forderungen der Arbeiter die Bassen gestreckt de und zwar so unbedingt, els ob es nie ein Munitionsseich gegeben hätte. Die Bergleute wissen, daß ein Stillsimd in den Kohlenlieferungen dei der jetigen gesährlicken das Englands einen Stoß ins Herz sitz die Flotte bestehen würde. Morgen werden sie vielleicht die Arbeit sieder ausnehmen, aber wie lange werden sie ihr letztes Beriprecken halten? "Beitt Barisien" erhält eine Meldung as Cardis, daß für die nächste Beit neue Disserngen besichtet werden, weil sich die Arbeiter geradezu unersätten zeigen. Die Gewertschaftsverdände der Bergleute, inenbasner und Transportarbeiter, die insgesamt andertsabs Millionen Mitglieder zählen, beraten über die Schaffung einer gemeinsamen Organisation zweck gemeinstalischen Borgehens in industriellen Fragen. Das sieht des nicht sehr nach endgülfigem Kriedensschluß aus. les nicht febr nach endgültigem Friedensichluß aus.

Rußland.

* Andauernd spielen sich erregte Szenen in der Fischen Reichsduma ab. Jeht wieder kam es anlählich ner Interpellation wegen der Berbannung von fünf stalistischen Dumaabgeordneten nach Sibirien zu heftigen ummensiößen. Mehrere die Interpellation begründende ver griffen die Regierung in schärsster Form an. Die ebannung sei für die Reichsduma ein Schlag ins Gesicht. Abgeordnete Verenski greift die neuen Minister an, Ise disher nichts getan hätten, um die verbrecherische ihrer Novedwaer mieder gutungsten. sisteit ihrer Borganger wieder gutzumachen. Die egierung habe nur einen Gedanken, die Berantwortung ir die iurchtbaren Riederlagen auf die Arbeitermassen duwdizen. Es sei Bflicht der Duma, einen Beschluß zu den, der gegen die Berschickung der fünf Abgeordneten nid Sibirien protestiert und ben Berratern und fauflichen beiten guruft: Sande wegl nus In- und Husland.

Amfterdam, 8. Gept. Renter melbet aus Wafbington: In ameritanifche Rarbinal Gibbon überreichte bem Brafi. mim Bilfon ein Echreiben bes Bapftes über ben Frieden. Im Rardinal befuchte auch ben Staatofefretar Laufing.

Amfterdam, 3. Sept. Sir Edward Gren bat einen im Urlaub angetreten; er wird mahrend diefer Beit von Prafibenten bes Gebeimen Rats Marquis Crewe ver-

Paris, 3. Sept. Auf einer hier abgehaltenen Tagung Confédération générale du Travail, auf der mehr als det französische Arbeitervereine vertreten waren, anzte eine Resolution aur Annahme, worin die Resung aufgefordert wird, bald in Friedensverhandsten einzutreten. Die Resolution ist auch von engsten Trabeitervertraturg unterschrieben Mibeitervertretern unterschrieben.

London, 8. Sept. Eine Massenversammlung der See-te von Cardist bat eine Resolution gegen die Einstellung zu chinestischer Arbeitskräfte an Bord britischer une angenommen.

unden, 8. Sept. "Dallo Mail" melbet aus Winnipeg mada), daß vier Witglieder des lehten fonservativen amums der Provinz Manitoda unter der Beschuldigung duruges verhastet und nur gegen hohe Bürgschafts-porläufig freigelassen worden sind.

adon, 8. Sept. Eine amtliche Beröffentlichung über itakenunfälle in Groß. London ergibt, daß im Jahre die Zahl der tötlichen Unfälle auf 58, die der n auf 6295 gestiegen ist, was in gewissem Make auf derminderung der Straßenbeleuchtung surückgesübrt

Stersburg, 8. Sept. Die für den Monat Juli fest binilicite Einfuhrstatistik stellt fest, daß die Einfuhr it Archangelst gegen Juni um mehr als die Sälfte surück-

20ffa, 3. Gept. Die Roblenverforgung der Türfel ma Melbungen aus Kohlengruben an der affatischen Kufte Chwarsen Meeres in Betrieb genommen find.

wokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 5. und 6. Ceptember.

517 (519) | Mondaufgang 1294 (119) B. 640 (687) | Mondaufgang 510 (520) R. Bom Belttrieg 1914.

September. Die öfterreichische Armee raumt Lem-aus taftischen Grunden, ichlagt aber die verzweiselten bruchsversuche der Ruffen blutig ab.

5. September. Angriff auf die Befestigungen von in unter personlicher Anwesenheit Kaiser Wilhelms. — Voris von Maubenge erobert. — Die belgische Festung ihremonde in deutschen Danden.

September. 1638 Ludwig XIV. von Frankreich geb. — Dichter Christoph Martin Bieland geb. — 1791 Komponist der Meyerbeer geb. — 1815 Karl Bilhelm, Komponist der am Abein" geb. — 1842 Preußischer Generalseldmarschaft am Abein" geb. — 1842 Preußischer Generalseldmarschaft am Abein" geb. — 1808 Schristieller Saphit lich Woles) gest. — 1902 Patholog und Anthropolog Rudois gest. — 1905 Aussischen gest. — 1905 Aussischer Friedensvertrag wird utimputh (Nordamertla) unterzeichnet.

September. 1634 (h. und f. September) Die Kaiserlichen

September. 1634 (d. und 6. September) Die Kaiserlichen Gallas schlagen die Schweden (Horn) und Protestanten und von Meimar) bei Nördlingen. — 1729 Philosoph Mendelsschin geb. — 1813 Sieg der Preußen unter Bülow iranzosen unter Men bei Dennewih. — 1814 Schriftsteller Läding geb. — 1903 Maler Friedrich Kaulbach gest.

säding geb. — 1903 Waler Friedrich Kaulbach gest.

ur wirksamen Bekämpfung des Lebendmittelwuchers et der Mitwirkung des Kublikums, das auch in zahlädlen den Behörden mit Anregungen aller Art zur ein. Leider glauben viele Leute, ihre Bsticht getan en, wenn sie an der zuständigen Stelle anonom das dieser oder jener Geschäsismann sie übervorteilt den wenn sie den Behörden einen Seitungsaussichnitt den, in dem vor einem ungenannten Kaufmann, der um, in dem vor einem ungenannten Kaufmann, der um, in der A. oder P. Straße gewarnt wird, der amonyme Anregungen haben gar feinen Wertmern Fall vermag die Behörde mangels Beweises mildsteiten, denn nur durch Gegenüberstellung des nachsteiten, denn nur durch Gegenüberstellung des niedenschaft sieden; und im zweiten Falle verdietet lich ein Erfolg für die Allgemeinheit erzielt werden und den Erfolg für die Allgemeinheit erzielt werden bei merfolg für die Allgemeinheit erzielt werden bei merkolg für die Allgemeinheit erzielt werden zeichnen. Anonymen Anzeigen sönnen die Behörden und nicht der Anzeigende erfüllt lediglich eine vaterländische und siedern Beweggründen, Rachsucht u. dosl, und feine Bolfsgenosien.

* Rriegsanleihe tann bei ber hiefigen Sammelfielle | 3m Berlage von Rud. Bechtholb & Comp. in Biesbaben ift Mittoge beantragt merben.

Evangel. Jünglingsverein. Sonntag abend 8.15 Ubt : Berfammlung i. b. Rfeinfinberfdule.

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft.

Ueber Deutschland lagert ein Tief, bas aber fich aufgulojen icheint.

bewolft, vereinzelt noch etwas Regen, ftellenweife leichte Be-

In der Blute weggeriffen, Ruhft in fremder Ecbe Du, Rimm aus beigerfehnter Beimat Unfre Eranen mit gur Rub!

Codes=Hnzeige.

hierdurch die traurige Mitteilung, daß unfer lieber, treuer und hoffnungevoller Gobn, unfer bergensguter Bruder, Schwager und

am 24. August im Feldlagarett in Rugland infolge Cholera im 26. Lebensjahre geftorben ift.

Tiefbetrauert von uns Allen.

Kamilie Robert Wagner.

ber Raffanifden Landesbant bis einschließlich 22. September ericinen und burd bie Gefcafteftelle b. Blattes gu bezieben :

Massauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916. Redigiert von 2B. Wittgen. — 72 S. 40 geb. — Preis 25 Pfg. In halt: Gott jum Gruß! Genealogie bes König-Aussichten : Barmer, balb aufgeheitert, balb wechselnd lichen Saufes. - Allgemeine Zeitrechnung auf bas Jahr 1916. — Buverficht, von Dr. E. Spielmann. — Stein. beimere Beinrich. Erzählung von B. Wittgen. — Mutter, Stigge von Elfe Sparmaffer. — Marie Sauer, eine naffauifde Dichterin, von Dr. theol. S. Schloffer. — Mus beiliger. Beit. — Rriegegedichte von Marie Cauer. - Gine beutiche Selbentat. - Beit. miichtes. - Angeigen.

Bekanntmachung.

Montag, ben 6. b. DR. erfolgt bie Brottarten-Ausgabe wieber für 2 Bochen. Die gelben Rarten find gultig für bie Boche vom 6 .- 12. September und bie roten fur bie barauffolgenbe 2Boche.

Die Ausgabe ber Bufagbrotfarten, auf welche nur Schwerarbeiter Anipruch haber, bie im Befige von Beicheinigungen find, findet ebenfalls Montag, ben 6. September und swar für 2 Bochen fiatt.

Braubad, 4. Sept. 1915. Die Bolizeiverwaltung.

Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Rirche.

Sonntag, ben 5. Sept. 1915. — 14. Sonntag n. Tinitatis. Bormittags 10 Uhr : Prebigtgottesbienft. Rachmittage 1.45 Uhr : Chriftenlehre f. b. Junglinge.

Rath. Rirche. Sonntag, ben 5. Sept. 1915. - 15. Sonntag n. Bfingften. Bormittags 7 Uhr : Frühmeffe. Bormittags 9.30 Uhr : Sochamt mit Brebigt. Radmittage 1.30 Uhr : Chriftenlehre unt Anbacht.

Maizena

wieber eingetroffen.

Jean Engel. W Grnteltricke Raffiiabaft Rokosfaserstricke Bindegarn

empfieht ju außerften Tagespreifen

Chr. Wieghardt. Gerauch. Lacins

im' Anfdnitt. Bean Engel

asserglas jum Ginlegen ber Gier

offeriert Chr. Wieghardt.

igaretten

in Felbpofipadung in allen

Jean Engel.

Traubenbutte und einige faft noch neue Fäffer

gu vertaufen. Raberes in ber Beichaftefielle b. Bf.

Kartoffeln

(gelbfleifd) per Btr. 3,70 Dit. treffen Montag ein 218. Wieghardt.

Ren ein etroffen : Stiderei= und Batift= Baubden für Madden, Cachemier= u. Bique= Mütchen für Knaben, jowie Rittelfleidchen in reigender Ausführung.

Rud. Renhaus.

für Damen und Rinder in allen Beiten. Gnte Bare - billige Breife Geichw. Schumacher.

werben toftenfrei entgegengenommen bei unferer haupttaffee (Rheinftrafe 42), ben famtliden Landesbantftellen und Sammelftellen, jowie ben Rommiffaren ber Raffauifden Lebene verficherungeanstalt.

Bur bie Mufnahme von Lombarbfrebit zwede Gingablung auf bie Rriegsanleihe werben 51/4 pot. und falle Landesbanficuldveridreibnigen verpfandet werden 5 pot. berechnet. Sollen Guthaben aus Spartaffenbuchern der Raffauischen Spartaffe ju Zeichnugen verwendet werden, so verzichten wir auf Ginhaltung bes Runbigungefrift, Tfalls die Zeichnung bei unferen vorgenannten Zeichnungsftellen erfolgt. Wiesbaden, ben 1. September 1915.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

das selbsträtige Waschmittel in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

Weiße Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw. Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken Schals, Handschuhe, Wolldecken usw. Flaneliblusen und Musselinkleider Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen Gardinen, Schleier, Spitzenblusen Stickereien und Häkelarbeiten Seidene Strümple und Tücher usw.

Alle diese Stücke

waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und billigsten mit dem bewährten und besterprobten waschmittel PE

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung. Billigster Gebrauch. :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DUSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Umtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Ablieferung ber gemaß ber Befanntmadung vom 31. Juli 1915 und ber Ausführungsbestimmungen bes herrn Sanbrats vom 3. v. DR. beidlagnahmten Rupfer- Deffing unb Reinnidelgegenftanbe tann an allen Berftagen vormittags von 10-12 Uhr im Rathause, Bimmer Rr. 2, erfolgen. Dort-felbft werden die eingelieferten Sachen gewogen und ber Gigentumer erhalt eine Anertennungebeicheinigung, auf Grund beren ipater bie Bablung bes Hebernahmepreifes gemaß § 9 ber Betanntmachung bei ber noch ju bezeichnenben Babiftelle erfolgt.

Begenftanbe betragen für jebes Rilogramm :

Für Gegenftanbe aus	Rupfer		Reinnickel
ohne Beichlage	4.— Mt.	3.— Mt.	18.— Mt.
mit Beichlagen	2.80 Mt.	2.10 Mt.	10.50 Mt.

Die von ber Beichlagnahme betroffenen nicht bis jum September 1915 freiwillig abgegebenen Begenftanbe finb pom 26. September bis einichließlich 30. September im Ratbaufe, Bimmer Rr. 2, unter Benugung ber bortfelbft erhaltlichen, vorgeidriebenen Formulare anjumelben. Beitere Befimmungen über beren Einziehung und Bezahlung merben fpater ergeben. Ge find angumeiben begm. abguliefern :

A. Gegenfianbe aus Rupfer und Deffing :

(Bu Reinmeffing gehören auch iRotgus, Tombad,

1. Gefdirre und Birticaftsgerate jeber Art für Ruchen unb Badftuben, wie : Rod- und Ginlegteffel, Marmelabenund Speifeteffel, Topfe, Fruchtoder, Pfannen, Bad-pfannen, Rafferollen, Rubler, Schuffeln, Morfer uim.

Ausgenommen von ber Beidlagnahme find bie nicht für Ruden und Bodfluben beftimmten Gachen, wie Tee-Raffee- und Mildtannen, Raffee- und Teemafdinen, Buderbofen, Teeglashalter, Menagen, Mefferbante, Babuflochergeftelle, Taftlauflage jebe: Urt, Tafelgeichirre (von benen jebod bie Servierbretter von ter Berorbnung betroflen werben), ferner Raudfervice, Gaulenwagen, Speifeidrante, Shanftifdarmenturen, Babeoffen, jowie Wegenftanbe von fünftlerifchem Berte.

Jeboch ift bie freiwillige Dergabe auch biefer Gegen-ftanbe, soweit fie entbehrlich und leicht erfetbar finb,

bringenb ermunicht.

2. Baidteffel, Turen von Rachelofen, und Rodmafdinen,

3. Babemannen, Barmmafferichiffe, -Behalter, -Blafen-, -Shlangen, Drudfeffel, Barmmafferbereiter, (Boiler) in Rodmaidinen und Berben, Baffertaften, eingegaute Reffel

"Reinnidel" verfegen ober fonft einwandfrei ale Reinnidel fefigeftellt finb. 1. Gefdirre und Birticaftegerate jeber Art fur Ruchen

und Badfluben wie : Rod- und Ginlegteffel, Marmelabenund Speifeeisteffel, Fruchtlocher, Gervierplatten, Pfannen, Badformen, Rafferollen, Rühler, Schuffeln uim.

2. Ginjage für Rodeinrichtungen wie: Reffel, Dedelicalen, find. Innentopfe nebft Dedein an Ripptopfen Rartoffel., Fifc. und Rleifdeinfate uim. nebft Ridelarmaturen.

3m Uebrigen wird auf bie Ausführungebeftimmungen bes herrn Landrate vom 3. v. DR. (fiebe öffentliche Aushange) Bejug genommen.

Broubad, 2. Sept. 1915.

Die Boligeivermaltung.

Buttermittel.

Bei genugenber Befiellung ift beabfichtigt Futtermittel

Die Breife flellen fich ohne Fracht für 34,50 Mt. Rum. Leintuchen 23,50 Rum. Rapsidrot 30,70

Mais ganz 32,50 Berlmais. 31,70 Maisigrot 18,10 Rum. Rleie 21,50 Groß Gerauer R-Futter 20, -Rartoffelidnigel 20,-Rartoffelfloden 3,25 Biebfiebefals

alles per Bentner ohne Sad. Beftellungen find fofort, fpoteftene bie Sametag, ben 4. b. DR., nachmittage 6 Uhr im Rathaufe gu machen.

Gine Gemabr für Lieferung ber beftellten Guttermittel tann jeboch nicht übernommen werben. Der Bürgermeifter.

Braubad, 2. Sept. 1915.

Gg. Philipp Clos.

Thomasmehl "Sternmarke" Superphosphat hodyprozentig Mali 40 pcti.

Raint. Die Bufuhren find febr gering, es eft baber ichleunigfter Gintauf bes Berbfibebarie bringenb anguraten.

Chr. Wieghardt.

fünfprozentige Deutsche Rieichsanleihe von 1915.

Dritte Kriegsanleihe.

Langer als Jahresfrift fteht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber in ichwerem Rampfe, wie er in ber Geschichte nicht feinesgleichen findet. Ungeheuer find die Opfer an Gut und Blut, Die ber gewaltige Rrieg forbert. Gill es bod, Die Feinde niederzuringen, die ber Bahl nach überlegen find und fich bie Bernichtung Deutschlands jum Biel gefest haben. Diefe Abficht wird an ben glangenden Baffentaten von heer und Flotte, an ben großartigen wirtichaftlider Die Uebernahmepreife für bie freiwillig abgelieferten Leiftungen bes bon einem einheitlichen nationalen Billen bejeelten beutichen Bolles gerichellen. Wir feben, fest bertrauenb auf unfere Rraft und die Reinheit bes Gemiffens, in bem von und nicht gewollten Rriege guberfichtlich der volligen Rieber. werfung ber Feinde und einem Frieden entgegen, ber nach ben Worten unferes Raifers "uns bie notwendigen militarifden politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für Die Butunft bietet und Die Bedingungen erfullt jur ungehemmten Gut. faltung unferer icaffenben Rrafte in ber Beimat und auf bem freien Meere." Diefes Biel erforbert nicht nur ben gangen Delben- und Opfermut unferer vor bem Seinde fiehenden Bruder, fonbern auch die ftartfie Anipannung unferer finangleden Rraft. Das beutiche Boll hat ibereits bei zwei Rriegsanleiben feine Opferfreudigfeit und feinen Siegeswillen betunbet Best ift eine britte Rriegsanleihe aufgelegt worben. Ihr Erfolg wird hinter bem bisber Bollbrachten nicht gurudfleben, wenn jeber in Erfullung feiner vaterlandifden Bflicht feine verfügbaren Mittel der neuen Rriegsanleihe gnwendet.

Ausgegeben werden fünfprozentige Schuldverichreibungen der Reichsanleibe. Der Zeichnungspreis betragt 99 pft. bei Schuldbuchzeichnungen 98,80 pft. Die Schuldverichreibungen find bis 'zum 1. Oftober 1924 untundbar, gemabre alfo 9 Jahre lang einen fünfprozentigen Binsgenuß. Da aber bie Musgabe ein volles Brogent unter bem Reunmen erfolgt und außerdem eine Rudgablung jum Rennwert nach einer Reihe von Jahren in Ausficht fieht, fo! ift die wirflige Berginfung noch etwas hoher als 5 v. D. Die Unfundbarteit bildet für den Zeichner fein hindernis, über die Schulberfcreibungen noch bor dem 1. Oftober 1924 ju voerfügen. Die neue Rriegsanleihe fann somit als eine ebenfo fichen wie gewinnbringende Rapitalanlage allen Bolfafreifen aufs marmfte empfohlen werben.

Für die Zeichnungen ift in umfaffender Weife Sorge getragen. Sie werben beim Rontor ber Reichshaustbar! für Bertpapiere in Berlin (Bofifchedtonto Berlin Rr. 99 und bei allen Zweiganftalten ber Reichsbant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen tonnen aber auch burch Bermittelung ber Roniglichen Seebandlung (Breufifde Staatsbant) und ber Breugifden Bentral-Genoffenicaftstaffe in Berlin, ber Ronigliden Sauptbant in Rurnberg und iber Zweiganftalten fowie famtlicher deutschen Banten, Bantiers und ihrer Filialen, famtlicher beutschen öffentlichen Spartafin und ihrer Berbande, bei jeber beutichen Lebensversicherungsgefellichaft und jeder beutichen Rreditgenoffenschaft, endlich bit allen Poftanftalten am Shalter erfolgen. Bei folder Ausbehnung der Bermittlungaftellen ift den weiteften Boltstreifer in allen Teilen des Reiches die bequemfte Gelegenheit jur Beteiligung geboten.

Ber zeichnen will, bat fich junachft einen Beichnungoichein ju beichaffen, ber bei ben borgenannten Stellen, fie die Zeichnungen bei der Boft bei der betreffenden Boftanftalt, erhaltlich ift und nur der Ausfüllung bedarf. Auch obn Berwendung von Zeichnungsicheinen find briefliche Zeichnungen ftatthaft. Die Scheine fur die Zeichnungen bei der Bei haben, da es sich bei ihnen nur um eine Einzahlung handelt, eine vereinfachte Form. In den Landbestellbezirken und ber fleineren Städten tonnen diese Zeichnungsicheine schon durch den Bostboten bezogen werden. Die ausgefüllten Som sind in einem Briefumschlag mit der Adresse an die Bost entweder dem Postboten mitzugeben oder ohne Marte in ba nadften Bofibrieftaften gu fteden.

Ueber bas Gelb braucht man gur Beit ber Zeichnung noch nicht fogleich ju verfügen, Die Gingablungen verteilen fich auf einen langeren Zeitraum. Die Zeichner tonnen vom 30. Septemner ab jederzeit voll bezahlen. Sie find be-

30 pot. bes gezeichneten Betrages fpateftens bis jum 18. Oftober 1915, " " 24. Robember 1915, 20 pct. " " 22. Dezember 1915, 25 pct. " 22. Januar 1916

B. Gegenftanbe aus Reinnidel (auch Legierungen mit einem ju bezahlen. Rur wer bei ber Boft zeichnet, muß ichon jum 18. Ott. Bollzahlung leiften. 3m übrigen find Teiljable Ridelgehalt von 90 pot. und bober ; es find nur folde ungen nach Bedürfnis julaffig, jedoch nur in runden, burch 100 teilbaren Betragen. Auch die Betrage unter 1000 II Gegenftande aus Reinnidel betroffen, die mit dem Stempel find nicht fogleich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mart fein darf, fo it ben Gegenftande aus Reinnidel betroffen, die mit dem Stempel find nicht fogleich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mart, eine weitgehende Entschließung darüber einze "Reinnidel" verfeben ober sonft einwandfrei als Reinräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. Sie steht es demjenigen, welcher 100 Mart gezeichnet but frei, diesen Betrag erst am 22. Jan. 1916 einzugahlen. Der Zeichner von 200 Mart braucht die ersten 100 Mart erst am 24. Rov. 1915, die übrigen 100 Mt. erst am 22. Jan. 1916 ju zahlen. Wer 300 Mt. gezeichnet hat, hat gleichen 24. Rov. 1915, die übrigen 100 Mt., die zweiten 100 Mt. am 22. Dez., den Rest am 22. Jan. 1916 ju zahlen. Es findet immer eine Berichiebung jum nachften Bahlungstermin ftatt, fo lange nicht mindeftens 100 Dart ju gehler

Der erfte Binsichein ift am 1. Oft. 1916 fallig. Der Binfenlauf beginnt alfo am 1. April 1916. Gat be Beit bis jum 1. April 1916 findet der Ausgleich jugunften bes Beichners im Bege ber Studginsberechnung flatt, b. es werben bem Einzahler 5 pet. Studginfen bon bem auf Die Gingahlung folgenden Tage ab im Bege ber Anrechnus auf ben einzugahlenden Betrag vergutet. Go betragen die Studginfen auf je 100 Dart berechnet : für Schuldber

für Stude eintragung für die Einzahlungen bis jum 30. Sept. 1915 2,50 M., der Zeichner hat alfo nur zu gablen 96,50 M. 96,75 M. 96,54 5 18. Ott. 1915 2,25 M., 97,05 " 24. Rev. 1912 175 M., 97,25 DR. Für jede 18 Tage, um die fich die Gingablung weiterhin verschiebt, ermäßigt fich ber Studginsbetrag um 25 Pfg.

Fur bie Einzahlungen ift nicht erforberlich, bag ber Zeichner bas Gelb bar bereit liegen bat. Wer uber o Suthaben bei einer Spartaffe ober einer Bant verfügt, tann biefes für Die Gingablungen in Anfpruch nehmen. Spi faffen und Banten werden hinfichtlich ber Abhebung nameutlich bann bas größten Entgegentommen jeigen, wenn man ihnen die Zeichnung vornimmt. Befitt ber Zeichner Wertpapiere, fo eroffnen ihm Die Darlehnstaffen des Reichs Beg, burch Beleihung bas erforberliche Darleben ju erhalten. Gur Dieje Darleben ift ber Binsfus um ein Biertelprojo ermakigt, namlich auf 51/4 pot., mahrend fonft der Darlehnszinsfag 51/2 pot. beträgt. Die Darlehnsnehmer merben fichtlich ber Zeitbauer bes Darlebenns bei ben Darlebenstaffen bas größte Gutgegentommen finden, gegebenenfalls im Dr ber Berlangerung bes gemabrten Darlebens, fo bag eine Rundigung ju ungelegener Beit nicht ju beforgen ift.

Ber Chuldbuchgeichnungen mabit, genient neben einer Rursvergunftigung von 20 Big. fur je 100 Mari Borteile bes Schuldbuchs, Die hauptfachlich barin befteben, bas bas Schuldbuch bor jedem Berluft durch Diebftabl, D ober fonftiges Abhandentommen ber Souldverichreibungen font, mithin Die Sorge ber Aufbewahrung befeitigt und au bem alle fonftigen Roften ber Bermogensberwaltung erfpart, ba bie Gintragungen in bas Schulbbuch fowie ber Bejus Binfen bollftanbig gebührenfrei erfolgen. Rur bie fpaiere Ausreichung ber Souldberfdreibung, Die jedoch nicht vor. 15. Oftober 1916 julaffig fein foll, unterliegt einer magigen Gebühr. Die Binfen erhalt ber Schuldbuchglaubiger Die Boft portofrei jugefandt; er fann fie aber auch fortlaufend feiner Bant, Spartaffe ober Benoffenicaft ubert laffen ober fie bei einer Reichsbantanftalt ober offentlichen Raffe in Empfang nehmen. Angefichts ber großen Ber welche bas Soulbbuch gewahrt, ift eine moglichft lange Beibehaltung ber Gintragung bringend ju raten.

Mus Borfiehendem ergibt fic, baß die Beteiligung an ber Rriegsanleibe nach jeder Richtung auch ben wer bemittelten Boltstlaffen erleichtert ift. Die Unteihe ftellt eine hochverzinsliche und unbedingt fichere Unlage bar.

Darfiber hinaus aber ift es eine Chrenfade bes Deutschen Bolles, durch umfangreiche Beidnungen weiteren Mittel aufzubringen, beren Deer und Flotte jur Bollendung ihrer ichweren Aufgaben in bem um Leben Bulunft bes Baterlandes geführten Rrieg unbedingt bedürfen.

Raufe Lumpen, Gifen, Metalle.

Big., gefiridtes 60 Big. hodften Breis. Muf Bunich boie bie Sachen

im Saufe ab. Jatob Stern, Brunnenftrage 27.

außer bem Saufe vertauft per Bable für Lumpen per Pfund Liter 80 Bfg. ohne Glas Rub. Reubaus.

Gine gebrauchte

jum pertaufen. Molf Wieghardt.

Den Ertrag zweier

(Bauterbirnen) jum Rrauttochen

pertauft Guftav Ott.

Gier-Ronfervierungemittel _ Bare in großer 200 lau haben bei 3. En g el. Beschw. Shuma

E. Efdenbren Frieda Efchenbre

Sandtuch-Gel in weiß und bunt, m

Erj

Inferate Beile oder Reflan

11r. 2

Suff in 1 Bismen Ga ierreichtfchaben mit d reifen Dber bulbigung b Bertreter fån ber Sauptftal misen Beno lem Recht. bem Balfan imes für de siden, obne Bie Rugland mnten (Hen" Bu 1 ne bem er er gleichs b biefe Go mes pon is wie d idegrenge : ien Empfe ferten fich u und Blut ruch vert

rong Josef : pereir feftftel mich Saer am ein wir r a diebensae am bes Ra ler Reichsgeb umwide: medelt mobil meich a mit e n Bui id beweg and gab

der Staa empirfen amgarifa

Rom